

Im Herzen Europas wurden aus Feinden Freunde



Angeführt von der Knappenkapelle Kropfmühl und einer Abordnung der Bundeswehr bewegte sich ein langer Zug vom Ortskern bergauf bis zur Gedenkstätte. –Fotos: Heisl

Hofkirchen.

Bei der zentralen Gedenkveranstaltung des Landkreises Passau zum Volkstrauertag gedachten Hunderte auf dem Soldatenfriedhof Hofkirchen der Opfer von Kriegen, von Terror und Vertreibung. Landrat Franz Meyer stellte in seiner letzten offiziellen Gedenkrede an diesem Ort heraus, dass nach den Gräueln der Kriege jetzt in Europa aus Feinden Freunde geworden seien.

Ein langer Zug hatte sich in der Ortsmitte von Hofkirchen in Bewegung gesetzt, angeführt von der Knappenkapelle Kropfmühl und einer Abordnung der Bundeswehr, mit dabei die Ehrengäste, Abordnungen der Krieger- und Soldatenverbände und eine große Zahl von Bürgern, die einfach nur gekommen waren, um die Bedeutung dieser Veranstaltung zu unterstreichen. Sie alle haben die rund 1000 Meter Weg, zuletzt bergauf, nicht gescheut.

Nach passenden Gebeten der Geistlichen und den „irischen Segenswünschen“, die vom Männerchor „Harmonie“ aus Vilshofen gesungen wurden, begrüßte Landrat Franz Meyer eine Vielzahl besonderer Gäste, darunter die Pfarrer Gotthard Weiß und Alexander Schlierf, MdB Thomas Erndl, Bezirksrätin Cornelia Wasner-Sommer, die parlamentarische Staatssekretärin, MdB Rita Hagl-Kehl, Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf, den stellvertretenden Landrat von Deggendorf Roman Fischer sowie eine Reihe von Bürgermeistern, allen voran der örtliche Willi Wagenpfeil sowie Kreisräte.



Oberst der Reserve Johann Bauer erinnerte an die Geschichteu
im Beisein von MdB Rita Hagl-Kehl (v.l.), BezirksrätinRe
Cornelia Wasner-Sommer, Landrat Franz Meyer, OTL der Reservech
Alois Kreipl, Pfarrer Gotthard Weiß und Alexander Schlierf t
sowie weiteren Bürgermeistern und Kreisräten.

„Z
ha
be
n
Ve
rt
re
te
r
un
se
re
r
Ve
te
ra
ne
n-
un
d
So
ld
at
en
-
Ve
re
in
e,
de
s
Vo
lk

sb
un
de
s
Kr
ie
gs
gr
äb
er
fü
rs
or
ge
un
d
vi
el
e
an
de
re
in
de
n
le
tz
te
n
Ja
hr
en
be
kl
ag
t,
da

ss
si
ch
br
ei
te
Te
il
e
un
se
re
r
Ge
se
ll
sc
ha
ft
im
me
r
me
hr
au
s
de
m
Ge
de
nk
en
an
Kr
ie
g
un

d
Ge
wa
lt
ve
ra
bs
ch
ie
de
n“
,
be
da
ue
rt
e
Me
ye
r
in
se
in
er
au
fr
üt
te
ln
de
n
An
sp
ra
ch
e.
Zu

Re
ch
t
se
i
da
mi
t
di
e
gr
oß
e
So
rg
e
la
ut
ge
wo
rd
en
,
un
se
r
Le
be
n
in
Fr
ie
de
n
un
d
Fr

ei
he
it
kö
nn
te
ni
ch
t
me
hr
ge
nu
g
ge
ac
ht
et
un
d
da
mi
t
ni
ch
t
me
hr
ge
nu
g
ve
rt
ei
di
gt
we

rd
en
,
er
gä
nz
te
ei
n
um
di
e
De
mo
kr
at
ie
be
so
rg
te
r
La
nd
ra
t.
In
ei
ne
r
Ze
it
de
r
Ve
rr
oh

un
g
de
r
Sp
ra
ch
e,
de
r
Dr
oh
un
ge
n,
de
r
Au
sg
re
nz
un
g
un
d
de
r
He
tz
e
mü
ss
e
ma
n
be
so

nd
er
s
ac
ht
sa
m
se
in
un
d
di
e
sc
hr
il
le
nd
en
Al
ar
mg
lo
ck
en
hö
re
n.
„W
ir
ha
be
n
sc
ho
n
ei

normaler
erlebt
,
wie
erst
die
Schranken
von
Anstand
und
Würde
fallen
und
dann
alle

Sc
hr
an
ke
n
vo
n
Re
ch
t
un
d
Me
ns
ch
li
ch
ke
it
“,
ma
hn
te
de
r
La
nd
ra
t.
Am
En
de
se
ie
n
de
r

Wa
hn
si
nn
,
di
e
Ve
rn
ic
ht
un
g
un
d
de
r
Kr
ie
g
ge
st
an
de
n
mi
t
de
n
Mi
ll
io
ne
n
Op
fe
rn

·
De
r
Vo
lk
st
ra
ue
rt
ag
se
i
ei
n
Ta
g
de
s
st
il
le
n
Ge
de
nk
en
s
an
al
le
Op
fe
r
vo
n
Kr
ie

g
un
d
Ge
wa
lt
un
d
zu
gl
ei
ch
ei
n
Ta
g
de
r
Be
si
nn
un
g,
au
f
da
s,
wa
s
wi
r
he
ut
e
fü
r
Fr

ie
de
n,
Fr
ei
he
it
,
Ge
re
ch
ti
gk
ei
t
un
d
Me
ns
ch
li
ch
ke
it
be
i
un
s
un
d
in
de
r
We
lt
tu
n

kö
nn
en
. Wir
r
br
au
ch
en
di
es
e
Mo
me
nt
e
de
s
In
ne
ha
lt
en
s,
ge
na
us
o
wi
e
Or
te
de
s
Ge
de

nk
en
s.
„D
er
Vo
lk
st
ra
ue
rt
ag
20
19
st
eh
e
ga
nz
im
Ze
ic
he
n
de
r
de
ut
sc
h-
po
ln
is
ch
en
Ve
rs

öh
nu
ng
“,
so
Me
ye
r.
Da
ss
di
es
e
Ve
rs
öh
nu
ng
mö
gl
ic
h
se
i
un
d
wi
r
he
ut
e
ge
me
in
sa
m
in

ei
ne
m
fr
ei
en
Eu
ro
pa
le
be
n,
se
i
ei
ne
s
de
r
ga
nz
gr
oß
en
Ho
ff
nu
ng
ss
ig
na
le
,
ge
ra
de
fü

r
un
s
im
Os
te
n
Ba
ye
rn
s.
„W
ir
si
nd
wi
ed
er
im
He
rz
en
Eu
ro
pa
s,
in
de
m
au
s
Fe
in
de
n
Fr
eu

nd
e
ge
wo
rd
en
si
nd
“,
da
s
se
i
di
e
gu
te
Bo
ts
ch
af
t
vo
n
he
ut
e.
Ab
er
bi
s
he
ut
e
mü
ss
te

n
Fr
au
en
,
Mä
nn
er
un
d
Ki
nd
er
in
Kr
ie
g
un
d
Te
rr
or
ih
r
Le
be
n
la
ss
en
. Da
s
se
i
di
e

tr
au
ri
ge
Bo
ts
ch
af
t.

Ge

 Im weiten Rund der Kapelle, in dem auch ein Gedenkstein fürra
Josef Kronawitter steht und in deren Wand die Namen derde
Toten eingemeißelt sind, wurden die Kränze niedergelegt.

vo
r
di
es
em
Hi
nt
er
gr
un
d
se
i
es
ih
m
ei
n
ti
ef
em
pf
un
de

ne
s
Be
dü
rf
ni
s,
au
ch
he
ut
e
an
ei
ne
n
ju
ng
en
Ma
nn
au
s
Un
te
rg
ri
es
ba
ch
zu
er
in
ne
rn
,
de

r
20
10
im
Di
en
st
e
de
r
Bu
nd
es
we
hr
in
Af
gh
an
is
ta
n
se
in
Le
be
n
la
ss
en
mu
ss
te
. „D
en
ke

n
wi
r
an
Jo
se
f
Kr
on
aw
it
te
r,
de
r
im
Al
te
r
vo
n
24
Ja
hr
en
zu
sa
mm
en
mi
t
dr
ei
Ka
me
ra
de

n
Op
fe
r
ei
ne
s
he
im
tück
isch
en
An
schlag
s
gewo
rden
ist.
“
Mit
sein
em
Schick
sall
se

i
di
e
gr
au
sa
me
Re
al
it
ät
vo
n
Kr
ie
g
un
d
Ge
wa
lt
di
re
kt
vo
r
un
se
re
Ha
us
tü
re
ge
ko
mm
en

,
be
to
nt
e
de
r
La
nd
ra
t.
Er
da
nk
te
de
m
Vd
K-
Kr
ei
sv
er
ba
nd
Vi
ls
ho
fe
n,
de
r
se
it
Ja
hr
ze

hn
te
n
di
es
e
ze
nt
ra
le
Ge
de
nk
ve
ra
ns
ta
lt
un
g
de
s
La
nd
kr
ei
se
s
or
ga
ni
si
er
t
un
d
vo

rb
er
ei
t,
so
wi
e
de
m
Vo
lk
sb
un
d
De
ut
sc
he
r
Kr
ie
gs
gr
äb
er
fü
rs
or
ge
fü
r
de
ss
en
gr
oß
es

Be
mü
he
n
um
de
n
Er
ha
lt
un
d
di
e
Pf
le
ge
de
r
De
ut
sc
he
n
So
ld
at
en
fr
ie
dh
öf
e
un
d
da
mi

t
au
ch
di
es
er
Kr
ie
gs
gr
äb
er
st
ät
te
,
au
f
de
r
un
te
r
an
de
re
m
au
ch
45
Op
fe
r
de
s
er
st

en
We
lt
kr
ie
ge
s,
72
Fr
au
en
un
d
71
Ki
nd
er
so
wi
e
ru
ss
is
ch
e
Hi
lf
sw
il
li
ge
ru
he
n.
„H
ie
r

fa
nd
en
au
ch
Ge
fa
ll
en
e,
we
lc
he
vo
rh
er
in
39
1
Ge
me
in
de
fr
ie
dh
öf
en
od
er
in
Fe
ld
gr
äb
er
n

in
Ni
ed
er
ba
ye
rn
so
wi
e
in
de
r
Ob
er
pf
al
z
be
st
at
te
t
wa
re
n,
ih
re
le
tz
te
wü
rd
ig
e
Ru
he

st
ät
te
“,
er
in
ne
rt
e
de
r
La
nd
ra
t.
Di
e
Na
me
n
de
r
27
47
be
ka
nn
te
n
To
te
n
se
ie
n
in
de

r
Ka
pe
ll
e
ve
re
wi
gt
.

Meyer stellte heraus, dass die Bundeswehr auch heuer wieder die Veranstaltung mit einer Abordnung unter der Führung des Leiters des Kreisverbindungskommandos OTL der Reserve Alois Kreipl unterstützt. Er dankte auch Stabsfeldwebel Michael Haupt für die Führung der Abordnung der Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanie Niederbayern aus Bogen.

In einer sehr persönlichen Rede erinnerte Oberst der Reserve Johann Bauer, Kommandeur des Regionalstabs in Bogen, an die Jahre 1919 und 1939. Er mahnte im Sinne der Geschichte mit dem Wortspiel, es solle aus einem Denkmal ein „denk mal“ gemacht werden. Frieden sei nicht selbstverständlich. Deshalb müsse man derer gedenken, die in der Bundeswehr weitab ihrer Heimat gestorben seien. Anschließend wurden in der Kapelle von Landrat und Abordnungen Kränze niedergelegt. Mit dem Lied vom „Guten Kameraden“, der Bayernhymne und dem Deutschlandlied, gespielt von der Knappenkapelle, endete eine würdevolle Feier. —Josef Heisl

Quelle: PulsPNP.de —Josef Heisl

Mehr dazu im Vilshofener Anzeiger vom 19.11.2019 oder nach kurzer [kostenloser Registrierung unter Plus.PNP.de](#)